



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN**

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften  
Institut für Germanistik  
Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte  
Prof. Dr. Karlheinz Jakob

# **Leitfaden**

für das Studium der  
Germanistischen Sprachwissenschaft

(Stand: September 2014)

# Inhaltsübersicht

I Allgemeine Informationen .....	3
1. Vorbemerkungen .....	3
2. Die Professur im Überblick .....	4
3. Studiengänge und Lehrgebiete .....	7
II Lehrveranstaltungstypen im Überblick .....	9
4. Basismodul im 1. Studienjahr .....	9
5. Seminare im 2. Studienjahr .....	10
6. Seminare im 3. Studienjahr .....	11
7. Seminare im 4. und 5. Studienjahr bzw. Master .....	12
8. Vorlesung .....	13
9. Seminare begleitend zur Vorlesung (Lehramt Master) .....	14
10. Wissenschaftliches Kolloquium/Konsultationen .....	15
11. Seminar zur Sprecherziehung .....	16
III Basisliteratur und Lesekanon .....	17

# I Allgemeine Informationen

## 1. Vorbemerkungen

Die vorliegende Broschüre möchte allen Studierenden der germanistischen Studiengänge eine Zusammenstellung der wichtigsten Informationen zum Studium der germanistischen Sprachwissenschaft bieten. Sie enthält Informationen zum Lehrprogramm der Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte sowie in knapper Auswahl Informationen zu den Anforderungen im Studium, die durch Rahmenbedingungen (z.B. Studienordnung, Prüfungsordnung) vorgegeben sind. Aber auch spezielle Informationen zu den Anforderungen und zu den „Gebräuchen“ im Lehrbereich werden gegeben (z.B. Anforderungen an Hausarbeiten, Termine etc.). Ferner sind einige allgemeine Hinweise enthalten, wie wir uns ein „ideales Studierverhalten“ vorstellen.

Der Studienführer enthält Informationen für alle Phasen des Studiums. Er soll dem Erstsemester hilfreich sein für den Besuch der Einführungsveranstaltungen, aber auch dem Fortgeschrittenen bis zur Vorbereitung und Durchführung der Studienabschlussprüfungen helfen. Darüber hinaus wird empfohlen, die Informationstafeln und die Homepage der Professur unter [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/fakultaet\\_sprach\\_literatur\\_und\\_kulturwissenschaften/germanistik/gls](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/germanistik/gls) zu beachten, die aktuelle Informationen zum Semesterablauf enthalten. Für Hinweise, Ergänzungsvorschläge und Kritik sind wir immer dankbar.

Prof. Dr. Karlheinz Jakob und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## 2. Die Professur im Überblick: Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte

<b>Inhaber der Professur</b>	Prof. Dr. Karlheinz Jakob Wiener Str. 48, Zimmer 2.02 Tel.: (0351) 463 - 36175 E-Mail: Karlheinz.Jakob@tu-dresden.de
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	Sandra Aehnelt Wiener Str. 48, Zimmer 1.23 Tel.: (0351) 463 - 36287 E-Mail: Sandra.Aehnelt@mailbox.tu-dresden.de
	Prof. Dr. Rainer Hünecke Wiener Str. 48, Zimmer 1.22 Tel.: (0351) 463 - 36170 E-Mail: Rainer.Hünecke@tu-dresden.de
	Dr. Christina Janz Wiener Str. 48, Zimmer 1.23 Tel.: (0351) 463 - 36170 E-Mail: Christina.Janz@tu-dresden.de
	Johanna Kehr Wiener Str. 48, Zimmer 1.23 Tel.: (0351) 463 - 36287 E-Mail: Johanna.Kehr1@mailbox.tu-dresden.de
	Dr. Evelyn Koch (auch Sprecherziehung) Wiener Str. 48, Zimmer 1.09 Tel.: (0351) 463 - 37493 E-Mail: Evelyn.Koch@tu-dresden.de
	Claudia Kutter-Dürr (nur Sprecherziehung) Wiener Str. 48, Zimmer 1.09 Tel.: (0351) 463 - 37493 E-Mail: Claudia.Kutter-Duerr@mailbox.tu-dresden.de
	Dr. Diana Walther Wiener Str. 48, Zimmer 1.23 Tel.: (0351) 463 - 36287 E-Mail: Diana.Walther@mailbox.tu-dresden.de
<b>Sekretariat</b>	Monika Lüdtkke Wiener Str. 48, Zimmer 2.06a Tel.: (0351) 463 - 32454 Fax: (0351) 463 - 37723 E-Mail: Monika.Luedtke@tu-dresden.de

Die Sprechzeiten der Mitarbeiter ändern sich von Semester zu Semester und sind daher den aktuellen Aushängen oder der Homepage zu entnehmen.

## Lehrpersonen für die verschiedenen Veranstaltungstypen

Die Lehrenden der Professur sind für unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen verantwortlich:

Veranstaltungstyp	Lehrperson
Basismodul (1. Studienjahr für alle Studiengänge)	Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Prof. Dr. Rainer Hünecke
Seminare im 2. Studienjahr	Frau Sandra Aehnelt, Frau Johanna Kehr, Dr. Diana Walther (und ggf. weitere Lehrbeauftragte)
Seminare im 3. Studienjahr BA	Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Prof. Dr. Rainer Hünecke, Dr. Christina Janz, Dr. Evelyn Koch, Dr. Diana Walther (und ggf. weitere Lehrbeauftragte)
Vorlesung (für alle Studienjahre und alle Studiengänge)	Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Prof. Dr. Rainer Hünecke
Seminare ab dem 4. Studienjahr bzw. im Master	Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Prof. Dr. Rainer Hünecke, Dr. Christina Janz, Dr. Evelyn Koch
Wissenschaftliches Kolloquium bzw. Konsultationen	Prof. Dr. Karlheinz Jakob, Prof. Dr. Rainer Hünecke

## Übersicht Prüfer

Die Lehrenden der Professur haben unterschiedliche Prüfungsberechtigungen:

*(1) Prüfer und Beisitzer für Bachelor-Prüfungen im Fach-BA in der Vertiefungsrichtung Sprachwissenschaft*

- Prof. Dr. Karlheinz Jakob (Erstgutachter und Zweitgutachter BA-Arbeit, mündliche Prüfungen)
- Prof. Dr. Rainer Hünecke (Erstgutachter und Zweitgutachter BA-Arbeit, mündliche Prüfungen)
- Dr. Christina Janz (Zweitgutachten BA-Arbeit, Prüferin mündliche Prüfungen)
- Dr. Evelyn Koch (Zweitgutachten BA-Arbeit, Prüferin mündliche Prüfungen)
- Dr. Diana Walther (Zweitgutachten BA-Arbeit, Prüferin mündliche Prüfungen)
- Frau Sandra Aehnelt (Beisitzerin in mündlichen Prüfungen)
- Frau Johanna Kehr (Beisitzerin in mündlichen Prüfungen)

*(2) Prüfer für Master-Prüfungen im Fach-MA in der Vertiefungsrichtung Sprachwissenschaft (Modul „Wissenschaftliche Präsentation“)*

- Prof. Dr. Karlheinz Jakob (Prüfer für Exposé, Kolloquium und Teilprüfungen; Erstbetreuer/ Erstgutachter bzw. Zweitbetreuer / Zweitgutachter Master-Arbeit)
- Prof. Dr. Rainer Hünecke (Prüfer für Exposé, Kolloquium und Teilprüfungen; Erstbetreuer/ Erstgutachter bzw. Zweitbetreuer / Zweitgutachter Master-Arbeit)
- Dr. Christina Janz (Beisitzerin Kolloquium; Zweitgutachten Master-Arbeit)
- Dr. Evelyn Koch (Beisitzerin Kolloquium; Zweitgutachten Master-Arbeit)
- Dr. Diana Walther (Beisitzerin Kolloquium)
- Frau Sandra Aehnelt (Beisitzerin Kolloquium)
- Frau Johanna Kehr (Beisitzerin Kolloquium)

*(3) Prüfer für Abschlussprüfungen im reformierten Lehramt (Staatsexamen)*

- Prof. Dr. Karlheinz Jakob (Erstgutachter und Zweitgutachter Abschlussarbeit, mündliche Prüfungen)
- Prof. Dr. Rainer Hünecke (Erstgutachter und Zweitgutachter Abschlussarbeit, mündliche Prüfungen)
- Dr. Christina Janz (Zweitgutachten Abschlussarbeit)
- Dr. Evelyn Koch (Zweitgutachten Abschlussarbeit)
- Dr. Diana Walther (Zweitgutachten Abschlussarbeit)

*(4) Prüfer für Bachelor-Prüfungen im Lehramts-BA ABS/BBS Deutsch in der Vertiefungsrichtung Sprachwissenschaft*

- Prof. Dr. Karlheinz Jakob (Erstgutachter und Zweitgutachter BA-Arbeit)
- PD Dr. Rainer Hünecke (Erstgutachter und Zweitgutachter BA-Arbeit)
- Dr. Christina Janz (Zweitgutachten BA-Arbeit)
- Dr. Evelyn Koch (Zweitgutachten BA-Arbeit)
- Dr. Diana Walther (Zweitgutachten BA-Arbeit)

*(5) Prüfer für Master-Prüfungen im Fach Germanistik/ Sprachwissenschaft (Höheres Lehramt)*

- Prof. Dr. Karlheinz Jakob (Erstgutachter und Zweitgutachter MA-Arbeit)
- Prof. Dr. Rainer Hünecke (Erstgutachter und Zweitgutachter MA-Arbeit)

### 3. Studiengänge und Lehrgebiete

Die Vertiefungsrichtung Germanistische Sprachwissenschaft umfasst ein breit konzipiertes Feld an Einzelthemen. Einige Einzelthemen stehen in der Nähe zur Allgemeinen Sprachwissenschaft, etwa wenn es um grundsätzliche Probleme in der Grammatik geht: Wie funktioniert Grammatik überhaupt? Welche Grammatiktheorie beschreibt die Phänomene einer Sprache am besten? Ein weiteres Phänomen, das für alle Sprachen der Welt gilt: Sprachen bleiben nicht über längere Zeit stabil, sondern sie wandeln sich. Wenn wir fragen, ob dieser Wandel „von außen“ (also durch gesellschaftliche Entwicklungen bedingt) oder „von innen“ (also durch Umbau im Sprachsystem selbst) gesteuert wird, auch dann werden allgemeine Probleme und Theorien diskutiert, die auf alle Sprachen übertragbar sind. Die Beschäftigung mit der Semiotik (Was sind Zeichen? Was sind Symbole?) und mit dem Phänomen des Spracherwerbs (Wie lernen Kinder in den ersten Lebensjahren ihre Muttersprache?) weisen gleichfalls zur allgemeinen Sprachwissenschaft. Der Frage nach dem Funktionieren von Grammatik folgt unmittelbar die Frage nach dem Funktionieren von Kommunikation (Wie laufen Dialoge ab? Warum können wir völlig verkürzte und verstümmelte Äußerungen verstehen?). Natürlich ist im Kontext der Germanistischen Sprachwissenschaft immer Deutsch die vorrangig untersuchte Sprache. Aber dennoch sind all diese Themen auch für Studierende anderer Philologien interessant:

- Sprachtheorie und Grammatik,
- Semiotik,
- Geschichte der Sprachwissenschaft,
- Universalien der Sprachveränderung und des Sprachwandels,
- Sprachverwendung, Kommunikation und Pragmatik,
- Spracherwerb, Sprachproduktion und Sprachverarbeitung (Psycholinguistik).

Dazu kommen weitere Gebiete, in denen die Struktur der deutschen Sprache (ihre Aussprache, ihre Schreibung, ihr Wortschatz, ihre Grammatik, ihre Textstrukturen) im Mittelpunkt steht. Wir beschäftigen uns mit dem Jetzt-Zustand der Sprache im 20./21. Jahrhundert:

- Teilsysteme der Grammatik (Phonologie, Graphematik, Morphologie/Wortbildung, Syntax),
- Lexikologie und Semantik,
- Textlinguistik und Gesprächsanalyse,
- Entwicklung und Gliederung der Sprache im 20. Jahrhundert.

„Eine Sprache ist viele Sprachen“ (Wandruszka). Die deutsche Sprache ist weder einheitlich noch homogen. Sie steht unter den verschiedenen gesellschaftlichen Einflüssen, aus denen Sonder- und Spezialformen entstehen. Sie alle bilden dann erst in der summarischen Gesamtheit das Phänomen „Deutsche Sprache“. Die daraus resultierenden Teilthemen sind vielfältig. Sie reichen von der Beschäftigung mit dem Obersächsischen bis zur Analyse von Jugend- oder Fachsprachen und bis zur Beschreibung der Sprache in den verschiedenen Medien:

- Kultur und Sprache,
- Räumliche Varianten der deutschen Sprache (Dialekte),
- Soziale Varianten der deutschen Sprache (Jugendsprache),
- Funktionale Varianten der deutschen Sprache (Mediensprache, Fachsprachen).

Die deutsche Sprache ist seit ca. 1300 Jahren schriftlich überliefert. Insofern können wir über mehrere historische Epochen hinweg (vom Frühmittelalter bis zum 19. Jahrhundert) enorme Veränderungen beobachten, die wiederum den Blick für die Gegenwartssprache schärfen, denn jede sprachgeschichtliche Deutung erklärt unter anderem auch „merkwürdige Phänomene“ der Gegenwartssprache. Auch für das Studium der Literaturgeschichte ist die Beschäftigung mit den Sprachstufen grundlegend:

- Teilsysteme in der historischen Veränderung (historische Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik),
- Epochen der deutschen Sprache (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch und Neuhochdeutsch).

Unser Themenspektrum umfasst all die genannten Fragestellungen und Gegenstände und wird während des gesamten Studiums der Germanistischen Sprachwissenschaft angeboten.

Alle Lehrveranstaltungen sind zugänglich für Studierende folgender Studiengänge:

- Teilfach Germanistik im Fach-Bachelor Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
- Fach-Bachelor Germanistik/ Sprach- und Kulturwissenschaft (auslaufend)
- Fach-Bachelor Germanistik/ Literatur- und Kulturwissenschaft (auslaufend)
- Teilfach Germanistik im Fach-Master Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
- Master Germanistik/ Sprach- und Kulturwissenschaft (auslaufend)
- Master Germanistik/ Literatur- und Kulturwissenschaft (auslaufend)
- Masterstudiengang Europäische Sprachen
- Deutsch im reformierten Lehramt mit staatlichem Abschluss für das Lehramt an Grundschulen und Mittelschulen sowie für das Höhere Lehramt an Gymnasien und berufsbildenden Schulen
- Lehramt Bachelor Deutsch Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen (auslaufend)
- Master Höheres Lehramt Deutsch Gymnasium, Berufsbildende Schulen
- Qualifizierungsrichtung Deutsch Wirtschaftspädagogik (Bachelor, Master)
- Auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge
- Internationale Studienprogramme

## II Lehrveranstaltungstypen im Überblick

Die folgenden Kurzkomentare geben eine Übersicht zu den verschiedenen Lehrveranstaltungstypen und den jeweiligen Anforderungen.

### 4. Basismodul im 1. Studienjahr

Das Basismodul besteht aus einer 2 SWS umfassenden Vorlesung und einem 2 SWS umfassenden Einführungskurs („Grundlagen der germanistischen Sprachwissenschaft“) und führt in die wesentlichen Gebiete der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Als Voraussetzung wird von den Teilnehmern die solide Kenntnis der Schulgrammatik erwartet. In der ersten Hälfte des Moduls werden ausgehend vom Begriff des sprachlichen Zeichens (Gebiet der Semiotik) vor allem Themenschwerpunkte aus der germanistischen Linguistik wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik behandelt. Von den kleinsten sprachlichen Einheiten (Laute und Buchstaben) über bedeutungstragende Elemente (Wortstämme, Wörter) bis hin zu komplexen Syntagmen werden aufsteigend die Einheiten der Kommunikation besprochen. Die Ebene der einzelnen Sätze wird dann überschritten, wenn in der Pragmatik nach den Einflussfaktoren und Regeln sprachlicher Kommunikation gefragt wird. Der zweite Teil der Lehrveranstaltung setzt sich das Ziel, die Studierenden an die Problematik der Geschichte der deutschen Sprache heranzuführen. Den Teilnehmern soll – ohne dabei tiefer in den Sprachzustand einer einzelnen sprachgeschichtlichen Epoche einzudringen – lediglich eine Einführung in Gegenstandsbereiche und Forschungsschwerpunkte historischer Sprachbetrachtung gegeben werden. Es werden u. a. folgende Themen behandelt: Sprachfamilie und Vorgeschichte der deutschen Sprache, Periodisierung und Perioden deutscher Sprachgeschichte, Ursachen und Triebkräfte sprachlichen Wandels.

Ablauf: Die Teilnehmer bereiten jedes Thema vor der entsprechenden Sitzung vor, indem sie die Pflichtlektüre rechtzeitig lesen und aufarbeiten. Im Kurs werden dann nach einer Einführung in das entsprechende Thema Fragen der Studierenden und Anwendungsbeispiele aus dem Reader gemeinsam diskutiert.

Arbeitsaufwand: Aufgrund des umfangreichen Themenrepertoires sind zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen ca. sechs Stunden wöchentlich anzusetzen. Dabei zeigt die Erfahrung, dass der Stoff nur bewältigt werden kann, wenn kontinuierlich (und nicht erst kurz vor der Abschlussklausur) mitgearbeitet wird. Zusätzlich sollten die 2 SWS umfassenden Tutorien besucht werden, die von fortgeschrittenen Studierenden durchgeführt werden. Dort besteht die Möglichkeit, den Stoff zu vertiefen, Übungsaufgaben gemeinsam zu lösen, weitere Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren etc. Insgesamt ergibt sich somit (inkl. 4 SWS Basismodul) ein Zeitaufwand von ca. 12 Stunden pro Woche.

Leistungsanforderungen: Es wird eine regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung vorausgesetzt, ferner das Bestehen einer Klausur am Semesterende.

Literatur/Materialien: Für das Seminar wurde ein Reader mit Texten und Übungsaufgaben konzipiert, der auf der Lernplattform OPAL zum Download bereitsteht. Des Weiteren stehen dort auch alle Präsentationen und Zusatzfolien, die in der Vorlesung verwendet werden, bereit. Informationen zur empfohlenen Literatur können auch Kapitel III entnommen werden.

## **5. Seminare im 2. Studienjahr**

Die Seminare im 2. Studienjahr im Umfang von jeweils 2 SWS behandeln exemplarisch entweder linguistisch oder sprachgeschichtlich ausgerichtete Themen. Als Eingangsvoraussetzung wird von den Teilnehmern solide Kenntnis der im Basismodul diskutierten Inhalte erwartet. Innerhalb der Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich „Germanistische Linguistik“ werden Strukturen und Erscheinungsformen der deutschen Gegenwartssprache behandelt, d. h., es werden Seminare zur Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik, zur Pragmatik, Stilistik oder auch zur Text- und Gesprächslinguistik sowie Sozio- und Varietätenlinguistik angeboten.

Innerhalb der Seminare aus dem sprachgeschichtlichen Themenbereich werden u. a. die einzelnen Perioden der Geschichte der deutschen Sprache vertiefend behandelt, z.B. das Mittelhochdeutsche oder das Frühneuhochdeutsche. Schwerpunktmäßig werden hier die Strukturen und Erscheinungsformen des sprachlichen Systems, die für die jeweilige sprachhistorische Periode charakteristisch sind, erarbeitet. Des Weiteren werden Seminare angeboten, die nur einen Ausschnitt aus einer Periode thematisieren. Hierbei handelt es sich besonders um Seminare zur jüngeren und jüngsten Sprachgeschichte.

Ablauf: In den Sitzungen führen Referate der Teilnehmer in das entsprechende Thema ein, Fragen der Studierenden, Probleme in den Referaten und aus der Fachliteratur werden gemeinsam diskutiert. Methodologische Fragen werden dabei in Bezug auf die jeweiligen theoretischen Konzepte in der Diskussion an konkretem Sprachmaterial berücksichtigt. Darüber hinaus werden zu geeigneten Themen Lektüreaufträge erteilt, die von allen Seminarteilnehmern zu erfüllen sind. Die Teilnehmer bereiten das betreffende Thema vor der entsprechenden Sitzung vor, indem sie die Lektüre lesen und Probleme für die Semindiskussion aufarbeiten. Gegenüber dem Basismodul vertieft jeder Teilnehmer der Seminar im 2. Studienjahr seine Kenntnisse zu einzelnen Gebieten der germanistischen Linguistik, erwirbt gleichzeitig Fähigkeiten im Umgang mit Analysemethoden zu authentischem Sprachmaterial und in der adäquaten Anwendung der linguistischen Terminologie. Damit wird an wissenschaftliches Arbeiten zu speziellen Themen herangeführt.

Arbeitsaufwand: Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sind ca. drei Stunden pro Woche anzusetzen. Grundsätzlich wird von jedem Studierenden regelmäßige sowie aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erwartet.

Leistungsanforderungen: Es wird von allen Seminarteilnehmern regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung erwartet. Ferner – je nach Prüfungsanforderungen – besteht die Leistungsanforderung aus dem Halten eines vorbereiteten

Referats, einer kleineren schriftlichen Arbeit oder einer größeren Hausarbeit. Zu jedem Referat muss allen Seminarteilnehmern ein Handout zur Verfügung gestellt werden. Dieses dient der Referatsgliederung, der Formulierung des Mindestwissens (Thesen, Definitionen etc.), der Anregung der Diskussion sowie dem Nachweis der verwendeten Literatur. Eine schriftliche Seminararbeit muss über eine Verschriftlichung einer Referatsleistung hinausgehen und den Anforderungen an eine wissenschaftliche Abhandlung entsprechen. Die Abgabe aller schriftlichen Arbeiten erfolgt – soweit durch die Lehrenden nicht anders vorgegeben – im Sommersemester jeweils bis zum 1. September, im Wintersemester bis zum 1. März.

Literatur/Materialien: Für jedes Seminar kann vom Seminarleiter eine Literaturliste mit den wichtigsten Monographien, Sammelbänden und Aufsätzen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist jeder Seminarteilnehmer aufgefordert, selbstständig nach weiterführender Literatur zu recherchieren. Auf der Internetpräsenz der Seminare (Lernplattform OPAL) werden ebenfalls Materialien bereitgestellt, z.B. Handouts und Präsentationen der Referate.

## **6. Seminare im 3. Studienjahr**

Mit den Seminaren im 3. Studienjahr wird eine Stufe der akademischen Lehre erreicht, in der das „forschende Lernen“ im Mittelpunkt steht. Die Studierenden sollen auf fortgeschrittenem Niveau einüben, wie man unter Zuhilfenahme von wissenschaftlicher Literatur und anderen Hilfsmitteln selbstständig ein wissenschaftliches Thema bearbeitet. Alle Lernziele gelten auch bereits für die Seminar im 2. Studienjahr. Lernziele sind also zum einen das eigentliche Erarbeiten des Themas, die Aneignung des Stoffes, aber auch die Fähigkeit zum mündlichen Referieren der Ergebnisse in der Seminarveranstaltung. Ferner sollen eine angemessene Gliederung des Stoffes, eine adressatengerechte Präsentation und eine ökonomische Zeiteinteilung eingeübt werden. Der Grad der Selbstständigkeit der Studierenden bei der Erarbeitung und Präsentation eines Sitzungsthemas wird erhöht und durch den Seminarleiter in vorbereitenden Konsultationen befördert.

Ablauf: Die Teilnehmer bereiten jedes Thema vor der entsprechenden Sitzung vor, indem sie die entsprechende Begleitlektüre lesen und Probleme für die Semindiskussion aufarbeiten. In den Sitzungen führen dann Referate der Teilnehmer in das entsprechende Thema ein, Fragen der Studierenden, Probleme und Thesen in den Referaten und aus der Fachliteratur werden gemeinsam diskutiert. Methodologische Fragen werden dabei in Bezug auf die jeweiligen theoretischen Konzepte in der Diskussion an konkretem Sprachmaterial berücksichtigt.

Arbeitsaufwand: Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sind ca. drei Stunden pro Woche anzusetzen. Grundsätzlich wird von jedem Studierenden regelmäßige sowie aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erwartet.

Leistungsanforderungen: Es wird von allen Seminarteilnehmern regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung erwartet. Ferner – je nach Prüfungsanforderungen – besteht die Leistungsanforderung aus dem Halten eines vorbereiteten Referats oder dem Anfertigen einer Seminararbeit. Zu jedem Referat muss allen Seminarteil-

nehmern ein Handout zur Verfügung gestellt werden. Dieses dient der Referatsgliederung, der Formulierung des Mindestwissens (Thesen, Definitionen etc.), der Anregung der Diskussion sowie dem Nachweis der verwendeten Literatur. Eine schriftliche Seminararbeit muss über eine Verschriftlichung einer Referatsleistung hinausgehen und den Anforderungen an eine wissenschaftliche Abhandlung entsprechen. Die Abgabe aller schriftlichen Arbeiten erfolgt – soweit durch die Lehrenden nicht anders vorgegeben – im Sommersemester jeweils bis zum 1. September, im Wintersemester bis zum 1. März.

Neben den genannten formalen und allgemeinen Anforderungen gilt noch folgender Hinweis: Die Teilnehmer eines Seminars im 3. Studienjahr sollten sich nicht ausschließlich auf ihr eigenes Spezialthema konzentrieren, sondern sich durch entsprechende vor- oder nachbereitende Lektüre auch auf die Themen der anderen Referate vorbereiten. Ferner entsteht ein interessantes Seminargespräch nur durch diskussionsfreudige Seminarteilnehmer, die durch Nachfrage, Kritik, Meinungsäußerung, These/Gegenthese die Seminarsitzungen aktiv mitgestalten. Nur dann ist gewährleistet, dass die Veranstaltungen nicht zu „Ringvorlesungen“ der Studierenden werden und dass sich die Semindiskussion nicht ausschließlich in Form eines Dialoges zwischen Hochschullehrer und dem jeweiligen Referenten abspielt.

Literatur/Materialien: Für jedes Seminar kann vom Seminarleiter eine Literaturliste mit den wichtigsten Monographien, Sammelbänden und Aufsätzen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist jeder Seminarteilnehmer aufgefordert, selbstständig nach weiterführender Literatur zu recherchieren. Auf der Internetpräsenz der Seminare (Lernplattform OPAL) stehen ebenfalls Materialien zur Verfügung, z.B. Handouts und Präsentationen der Referate und ergänzende Materialien des Seminarleiters.

## **7. Seminare im 4. und 5. Studienjahr bzw. im Master**

Die Seminare im 4. und 5. Studienjahr bzw. im Masterstudium ermöglichen den Studierenden, sich auf der Grundlage von Fachliteratur und anderen Materialien sowohl unter Anleitung als auch im Selbststudium einen ausgewählten Problembereich der Germanistischen Sprachwissenschaft im Bereich der Gegenwartssprache bzw. der Sprachgeschichte zu erschließen, das Erarbeitete vorzutragen, im Seminar zu diskutieren und/oder in schriftlicher Form darzustellen.

Ablauf: Die Teilnehmer bereiten jedes Thema vor der entsprechenden Sitzung vor, indem sie die entsprechende Begleitlektüre lesen und Probleme für die Semindiskussion aufarbeiten. In den Sitzungen führen dann Referate der Teilnehmer in das entsprechende Thema ein, Fragen der Studierenden, Probleme und Thesen in den Referaten und aus der Fachliteratur werden gemeinsam diskutiert. Methodologische Fragen werden dabei in Bezug auf die jeweiligen theoretischen Konzepte in der Diskussion an konkretem Sprachmaterial berücksichtigt.

Arbeitsaufwand: Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sind ca. drei Stunden pro Woche anzusetzen. Grundsätzlich wird von jedem Studierenden regelmäßige sowie aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erwartet.

Leistungsanforderungen: Es wird von allen Seminarteilnehmern regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung erwartet. Ferner – je nach Prüfungsanforderungen – besteht die Leistungsanforderung aus einem vorbereiteten Referat, dem Anfertigen einer Seminararbeit oder dem Anfertigen einer Hausaufgabe. Zu jedem Referat muss allen Seminarteilnehmern ein Handout bzw. eine Präsentation zur Verfügung gestellt werden. Dieses dient der Referatsgliederung, der Formulierung des Mindestwissens (Thesen, Definitionen etc.), der Anregung der Diskussion sowie dem Nachweis der verwendeten Literatur. Eine schriftliche Seminararbeit muss über eine Verschriftlichung einer Referatsleistung hinausgehen und den Anforderungen an eine wissenschaftliche Abhandlung entsprechen. Die Abgabe aller schriftlichen Arbeiten erfolgt – soweit durch die Lehrenden nicht anders vorgegeben – im Sommersemester jeweils bis zum 1. September, im Wintersemester bis zum 1. März.

Neben den genannten formalen und allgemeinen Anforderungen gilt noch folgender Hinweis: Die Teilnehmer eines Seminars im Masterstudium sollten sich nicht ausschließlich auf ihr eigenes Spezialthema konzentrieren, sondern sich durch entsprechende vor- oder nachbereitende Lektüre auch auf die Themen der anderen Referate vorbereiten. Ferner entsteht ein interessantes Seminargespräch nur durch diskussionsfreudige Seminarteilnehmer, die durch Nachfrage, Kritik, Meinungsäußerung, These/Gegenthese die Seminarsitzungen aktiv mitgestalten. Nur dann ist gewährleistet, dass die Veranstaltungen nicht zu „Ringvorlesungen“ der Studierenden werden und dass sich die Semindiskussion nicht ausschließlich in Form eines Dialoges zwischen Hochschullehrer und dem jeweiligen Referenten abspielt.

Literatur/Materialien: Für jedes Seminar kann vom Seminarleiter eine Literaturliste mit den wichtigsten Monographien, Sammelbänden und Aufsätzen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist jeder Seminarteilnehmer aufgefordert, selbstständig nach weiterführender Literatur zu recherchieren. Auf der Lernplattform OPAL stehen ebenfalls Materialien zur Verfügung, z.B. Handouts und Präsentationen der Referate und ergänzende Materialien des Seminarleiters.

## **8. Vorlesung**

Jedes Semester wird eine thematisch variierende Vorlesung angeboten, die für alle Studiengänge und alle Studienjahre geöffnet ist.

Als Lehrveranstaltung hat die Vorlesung im Studienablauf eine besondere Stellung. Vorlesungen haben die Aufgabe, Überblicks- und Grundlagenwissen zu vermitteln. In der Vorlesung lernen die Studierenden komplexe und umfangreiche Stoffgebiete kennen. Dabei soll ihnen eine Hilfe sein, dass der Hochschullehrer eine Auswahl vorstrukturiert, Standpunkte darlegt

und Beurteilungskriterien vermittelt. Die Vorlesung leistet damit etwas, was in dieser sachlichen und zeitlichen Gedrängtheit durch keine Lektüre ersetzbar wäre. Insbesondere ist die Vorlesung der Ort, in der fachübergreifende Synthesen geboten werden können und in der die persönliche Stellungnahme des Lehrers zum dargebotenen Gegenstand ein wichtiger Bestandteil ist. Die Vorlesung ist wesentlicher Bestandteil des Studiums. Sie garantiert, dass über die Spezialgebiete hinausgehend, die in Seminarveranstaltungen erarbeitet werden, ein Überblickswissen im Studienfach und auch eine dem Studienfach nützliche Allgemeinbildung erworben werden kann. Eine Vorlesung kann vom ersten bis zum letzten Semester aus unterschiedlichen Motiven besucht werden. Für die einen mag sie elementare Einführung sein, für die anderen eine Vertiefung oder Ergänzung, für eine dritte Gruppe möglicherweise eine bloße Wiederholung und „Auffrischung“ von Bekanntem, auch in Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Spezialisierungsmodul.

Arbeitsaufwand: Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sind ca. ein bis zwei Stunden pro Woche anzusetzen.

Leistungsanforderungen: Es wird von allen Seminarteilnehmern regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung erwartet. Ferner – je nach Prüfungsanforderungen – besteht die Leistungsanforderung aus einer Klausur, die am Semesterende geschrieben wird.

Literatur/Materialien: Auf der Lernplattform OPAL werden den Studierenden Materialien zur Verfügung gestellt.

## **9. Seminare begleitend zur Vorlesung (Lehramt Master)**

Zur Vorlesung wird im lehramtsbezogenen Master-Studiengang ein begleitendes Seminar angeboten. Seminare im Masterstudium ermöglichen den Studierenden, sich auf der Grundlage von Fachliteratur und anderen Materialien sowohl unter Anleitung als auch im Selbststudium einen ausgewählten Problembereich der Germanistischen Sprachwissenschaft im Bereich der Gegenwartssprache bzw. der Sprachgeschichte zu erschließen, das Erarbeitete vorzutragen, im Seminar zu diskutieren und/oder in schriftlicher Form darzustellen.

Ablauf: Die Teilnehmer bereiten jedes Thema vor der entsprechenden Sitzung vor, indem sie die entsprechende Begleitlektüre lesen und Probleme für die Semindiskussion aufarbeiten. In den Sitzungen führen dann Referate der Teilnehmer in das entsprechende Thema ein, Fragen der Studierenden, Probleme und Thesen in den Referaten und aus der Fachliteratur werden gemeinsam diskutiert. Methodologische Fragen werden dabei in Bezug auf die jeweiligen theoretischen Konzepte in der Diskussion an konkretem Sprachmaterial berücksichtigt.

Arbeitsaufwand: Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sind ca. drei Stunden pro Woche anzusetzen. Grundsätzlich wird von jedem Studierenden regelmäßige sowie aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erwartet.

Leistungsanforderungen: Es wird von allen Seminarteilnehmern regelmäßige Teilnahme, kontinuierliches Mitarbeiten sowie Vor- und Nachbereitung erwartet. Ferner – je nach Prüfungsanforderungen – besteht die Leistungsanforderung aus dem Halten eines vorbereiteten Referats, dem Anfertigen einer Seminararbeit oder dem Anfertigen einer Hausaufgabe. Zu jedem Referat muss allen Seminarteilnehmern ein Handout bzw. eine Präsentation zur Verfügung gestellt werden. Dieses dient der Referatsgliederung, der Formulierung des Mindestwissens (Thesen, Definitionen etc.), der Anregung der Diskussion sowie dem Nachweis der verwendeten Literatur. Eine schriftliche Seminararbeit muss über eine Verschriftlichung einer Referatsleistung hinausgehen und den Anforderungen an eine wissenschaftliche Abhandlung entsprechen. Die Abgabe aller schriftlichen Arbeiten erfolgt – soweit durch die Lehrenden nicht anders vorgegeben – im Sommersemester jeweils bis zum 1. September, im Wintersemester bis zum 1. März.

Neben den genannten formalen und allgemeinen Anforderungen gilt noch folgender Hinweis: Die Teilnehmer eines Seminars im Masterstudium sollten sich nicht ausschließlich auf ihr eigenes Spezialthema konzentrieren, sondern sich durch entsprechende vor- oder nachbereitende Lektüre auch auf die Themen der anderen Referate vorbereiten. Ferner entsteht ein interessantes Seminargespräch nur durch diskussionsfreudige Seminarteilnehmer, die durch Nachfrage, Kritik, Meinungsäußerung, These/Gegenthese die Seminarsitzungen aktiv mitgestalten. Nur dann ist gewährleistet, dass die Veranstaltungen nicht zu „Ringvorlesungen“ der Studierenden werden und dass sich die Semindiskussion nicht ausschließlich in Form eines Dialoges zwischen Hochschullehrer und dem jeweiligen Referenten abspielt.

Literatur/Materialien: Für jedes Seminar kann vom Seminarleiter eine Literaturliste mit den wichtigsten Monographien, Sammelbänden und Aufsätzen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist jeder Seminarteilnehmer aufgefordert, selbstständig nach weiterführender Literatur zu recherchieren. Auf der Internetpräsenz der Seminare (Lernplattform OPAL) stehen ebenfalls Materialien zur Verfügung, z.B. Handouts und Präsentationen der Referate und ergänzende Materialien des Seminarleiters.

## **10. Wissenschaftliches Kolloquium/Konsultationen**

Im wissenschaftlichen Kolloquium bzw. den Konsultationen werden von den Studierenden des zweiten Masterstudienjahres die ersten eigenen Studienergebnisse zur Diskussion gestellt. Nachdem sich die Studierenden wesentliche wissenschaftliche Arbeitsformen angeeignet haben, wenden sie das angeeignete Wissen nun konkret auf die Master-Arbeit an. Sie fassen u. a. die wesentlichen Forschungsfragen der Arbeit zusammen und stellen mögliche Arbeitshypothesen sowie einschlägige Forschungsliteratur zum Thema vor.

Leistungsanforderungen: Im wissenschaftlichen Kolloquium bzw. den Konsultationen werden zwei Prüfungsleistungen verlangt: ein Exposé zur Master-Arbeit sowie ein Kolloquium. Das Exposé ist eine schriftliche Dokumentation von Zielen, geplanter Durchführung und zu erwartenden Ergebnissen der Master-Arbeit. Das darauf aufbauende Kolloquium ist eine mündliche Darstellung und Diskussion der Ziele, geplanten Durchführung und zu erwartender Ergebnisse der Master-Arbeit.

## **11. Seminar zur Sprecherziehung**

Die Lehrveranstaltung „Grundlagen des Sprechens/Sprecherziehung“ zielt auf zentrale Schlüsselkompetenzen des Lehrerberufs ab. Die Mündlichkeit des Lehrdialogs fordert von Lehrkräften ein hohes Maß an Kompetenz im Bereich der artikulatorischen und stimmlichen Seite der Lehrtätigkeit und im Bereich adressatengerechter Sprachgestaltung. In diesem Seminar erproben die Studierenden ihr verbales und nonverbales Kommunikationsvermögen und reflektieren ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf ihren künftigen Beruf. In lehrtypischen Übungsszenarien wird die Stimm- und Sprachfunktion überprüft und es werden Informationen zu Grundlagen der mündlichen Kommunikation und zu Techniken der Stimm-entlastung vermittelt. Bei Stimmproblemen wird eine individuelle Beratung angeboten.

Leistungsnachweis/Leistungsanforderungen: Der Besuch dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für alle Lehramtsstudiengänge. Das Trainingsanliegen des Seminars setzt eine regelmäßige aktive Mitarbeit voraus. Die Teilnehmer erproben ihr Kommunikationsvermögen in mehreren unterschiedlichen Kommunikationssituationen.

Literatur/Materialien: Über die Lernplattform OPAL werden Materialien für die Lehrveranstaltungen sowie ausgewählte Audioaufnahmen der Teilnehmer für ein erweitertes Feedback zur Verfügung gestellt.

### III Basisliteratur und Lesekanon

Die nachfolgende Literaturliste ist einerseits als Orientierungshilfe und andererseits als Kanon im Sinne einer Auswahl an Standardwerken zu den entsprechenden Teilgebieten der Sprachwissenschaft gedacht. Die angegebenen Monographien, Handbücher, Lexika, Bibliographien und Zeitschriften sind daher als Einstieg und Ausgangspunkt für eine vertiefte Beschäftigung mit Spezialthemen (z.B. zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen) zu verstehen. Sie ermöglichen es, Spezialliteratur zu Einzelthemen zu erschließen.

#### (1) Einführungen in die Linguistik

Adamzik, Kirsten (2010<sup>3</sup>): Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen/ Basel: Francke.

Die Interaktive Einführung in die Linguistik (1999) (Windows CD-ROM, Hueber-Verlag)

Grewendorf, Günther/ Hamm, Fritz/ Sternefeld, Wolfgang (1994<sup>3</sup>): Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Linke, Angela/ Nussbaumer, Markus/ Portmann, Paul R. (2004<sup>5</sup>): Studienbuch Linguistik (mit Studien-CD Linguistik). Tübingen: Niemeyer. **Zur Anschaffung empfohlen!**

Meibauer, Jörg u. a. (2007<sup>2</sup>): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/ Weimar: Metzler.

Vater, Heinz (2002<sup>4</sup>): Einführung in die Sprachwissenschaft. München: Fink.

#### (2) Einführungen in die Sprachgeschichte

Besch, Werner/Wolf, Norbert Richard (2009): Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien. Berlin: Schmidt.

Nübling, Damaris (2010<sup>3</sup>): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen: Narr.

Polenz, Peter von (2000<sup>2</sup>/1994/1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 1: Einführung, Grundbegriffe. Deutsch in der frühbürgerlichen Zeit. Bd. 2: 17. und 18. Jahrhundert. Bd. 3: 19. bzw. 20. Jahrhundert. Berlin/ New York: de Gruyter.

Schmid, Hans Ulrich (2009): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte: Lehrbuch Germanistik. Stuttgart/ Weimar: Metzler. **Zur Anschaffung empfohlen!**

### (3) Grammatiken und Wörterbücher

- Dudenredaktion (Hrsg.) (2005<sup>3</sup>): Der kleine Duden. Deutsche Grammatik. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (ca. 400 Seiten).
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2006<sup>3</sup>): Duden. Deutsche Rechtschreibung – kurz gefasst. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (ca. 50 Seiten) **Zur Anschaffung empfohlen!**
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2006<sup>6</sup>): Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (ca. 1900 Seiten. Das Universalwörterbuch vereint das Rechtschreibwörterbuch, eine Kurzfassung des großen zehnbändigen einsprachigen Duden-Wörterbuchs und eine Minimalgrammatik im Vorspann.) **Zur Anschaffung empfohlen!**
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2007<sup>4</sup>): Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (ca. 1500 Seiten inkl. CR-ROM).
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2007<sup>4</sup>): Duden. Das Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (aus der 12-bändigen Dudenreihe, Bd. 7, ca. 960 Seiten).
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2009<sup>8</sup>): Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (aus der 12-bändigen Dudenreihe, Bd. 4, ca. 900 Seiten) **Zur Anschaffung empfohlen!**
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2009<sup>25</sup>): Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (aus der 12-bändigen Dudenreihe, Bd. 1, ca. 1150 Seiten) **Zur Anschaffung empfohlen!**
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2010<sup>2</sup>): Duden. Praxis Kompakt – Deutsche Grammatik kurz gefasst. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (ca. 50 Seiten) **Zur Anschaffung empfohlen!**
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2010<sup>10</sup>): Duden. Das Fremdwörterbuch. Mannheim u. a.: Dudenverlag. (aus der 12-bändigen Dudenreihe, Bd. 5, ca. 500 Seiten).
- Eisenberg, Peter (2006<sup>3</sup>): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort; Band 2: Der Satz. Stuttgart/ Weimar: Metzler.
- Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (2011): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin u. a.: Langenscheidt.
- Hentschel, Elke/ Weydt, Harald (2003<sup>3</sup>): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin/ New York: de Gruyter.
- Kluge, Friedrich (2002<sup>24</sup>): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearb. v. Elmar Seebold. Berlin/ New York: de Gruyter. (inkl. CD).
- Kürschner, Wilfried (2008<sup>6</sup>): Grammatisches Kompendium. Systematisches Verzeichnis grammatischer Grundbegriffe. Tübingen/ Basel: Francke.
- Zifonun, Gisela u. a. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York: de Gruyter.

#### (4) Handbücher und Lexika

Althaus, Hans Peter/ Henne, Helmut/ Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.) (1980<sup>2</sup>): Lexikon der germanistischen Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (Einführende Beiträge zu mehr als 100 Teilgebieten und -aspekten der Linguistik!).

Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (2008<sup>4</sup>): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Glück, Helmut (Hrsg.) (2010<sup>4</sup>): Metzler-Lexikon Sprache. Stuttgart/ Weimar: Metzler. (liegt auch als CD vor) **Zur Anschaffung empfohlen!**

„Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft“ (**HSK-Bände**). Sie bieten einen umfassenden Überblick über die Teilgebiete der Linguistik. Bisher erschienen: Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Dialektologie, Fachsprachen, Geschichte der Sprachwissenschaften, Kontaktlinguistik, Medienwissenschaft, Morphologie, Namenforschung, Schrift und Schriftlichkeit, Semantik, Semiotik, Soziolinguistik, Sprachgeschichte, Sprachpathologie, Sprachphilosophie, Sprachtypologie und sprachliche Universalien, Syntax, Text- und Gesprächslinguistik, Wörterbücher.

König, Werner (2007<sup>10</sup>): Dtv-Atlas Deutsche Sprache. Tafeln und Texte. München: Deutscher Taschenbuch- Verlag. **Zur Anschaffung empfohlen!**

#### (5) Grundlagen für die Sprecherziehung

Krech, Eva-Maria (Hrsg.) (2010): Deutsches Aussprachewörterbuch. Berlin u.a.: de Gruyter.

Pabst-Weinschenk, Marita (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt/ Main.

Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München: Basel.

Wagner, Roland W. (1997<sup>9</sup>): Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen. Regensburg: Bayerischer Verlag für Sprechwissenschaft.

Rues, Beate/ Redecker, Beate/ Koch, Evelyn/Wallraff, Uta/ Simpson, Adrian, P. (2008): Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

#### (6) Zeitschriften

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB)

Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation

Germanistische Linguistik. Berichte aus dem Forschungsinstitut für deutsche Sprache

Journal of Linguistics

Linguistische Berichte. Forschung, Information, Diskussion

Sprachwissenschaft

Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik (ZDL)

Zeitschrift für Germanistische Linguistik (ZGL)

Zeitschrift für Germanistik

Zeitschrift für Sprachwissenschaft

## (7) Bibliographien

- Bibliographie Linguistischer Literatur (BLL): Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik. Frankfurt am Main. 1979 ff. (Davor als BUL-L = Bibliographie Unselbständiger Literatur - Linguistik 1976 ff.).
- Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen. Tübingen. 1960 ff. (Schließt germanistische Literaturwissenschaft ein und enthält z. T. kurze Rezensionen).
- Kreuder, Hans-Dieter u. a. (2008<sup>4</sup>): Studienbibliographie Linguistik. Bibliographie zur Sprachwissenschaft. Stuttgart: Steiner.
- MLA auf CD-ROM in der SLUB (88/26) (= Modern Language Association of America: MLA international bibliography of books and articles on the modern languages and literatures. Norwood, Mass. u. a.).
- Schaeder, Burkhard (2005): Studienbibliographie germanistische Linguistik. Frankfurt/Main: Lang.

Weitere Recherchemöglichkeiten finden Sie auch in den fachspezifischen Datenbanken der SLUB.

## (8) Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

- Bünting, Karl-Dieter/ Bitterlich, Axel/ Pospiech, Ulrike (2004): Schreiben im Studium: mit Erfolg. Ein Leitfaden. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Burchert, Heiko/ Sohr, Sven (2008<sup>2</sup>): Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. München: Oldenbourg Verlag.
- Gantert, Klaus (2013): Erfolgreich recherchieren – Linguistik. Berlin/ Boston: de Gruyter.
- Heesen, Bernd (2010): Wissenschaftliches Arbeiten. Vorlagen und Techniken für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Heidelberg u.a.: Springer.
- Kornmeier, Martin (2010): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 3. Auflage. Bern u.a.: Haupt Verlag.
- Niederlag, Martina/ Ropeter, Gerhard (2010<sup>4</sup>): Gewusst wie: Wissenschaftliches Arbeiten. Hausarbeit, Abschlussarbeit, Referat. Göttingen: GaP-Verlag.
- Niedermair, Klaus (2010): Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Rothstein, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr.
- Sary, Joachim/ Kretschmer, Horst (2000<sup>2</sup>): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt/ Main: Cornelsen.
- Stephany, Ursula/ Froitzheim, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Paderborn: Fink.
- Voss, Rödiger (2011<sup>2</sup>): Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz/ München: UVK Verlagsgesellschaft.